

20.-22.4.2001

LOW COST HOUSING

Modelle ökologischer Architektur

Gandhis Prinzipien des Bauens sowie andere modellhaft einfache Architekturkonzepte werden vorgestellt. Praktische Erfahrungen und eine theoretische Einführung dienen als Grundlage für eine Diskussion über die Möglichkeiten, solche Konzepte auch bei uns zu verwirklichen.

Ort: Hamm

27.4.-1.5.2001

NATURVERÄNDERUNGEN DURCH DIE ZIVILISATION
- CHANCEN UND RISIKEN FÜR DIE MENSCHHEIT

Lebensraum Meer

Welche erdgeschichtliche und kulturgeschichtliche Bedeutung hat Wasser, der Ursprung allen Lebens? Globale Klimaveränderungen sind sichtbar durch einen veränderten Wasserkreislauf: Meeresspiegelanstieg, Versiegen des Golfstromes, Schmelzen der Pole und Ausbreitung der Wüsten. Verschmutzung und Knappheit drohen zu politischen Auseinandersetzungen um den Rohstoff Wasser zu führen. Was sind mögliche Lösungsansätze?

Ort: Cuxhaven

13.-15.7.2001

ERNÄHRUNGSWISSEN GANZ PRAKTISCH

Gesunde Gerichte als Genuss

Gesunde Ernährung und Genuss – ein Widerspruch in sich? ExpertInnen für Ernährung zeigen, was Essen und Trinken an Körper und Geist bewirken können. Ganz praktisch werden beispielhaft Spei-

sepläne erstellt, bei denen auch die Gaumenfreude nicht zu kurz kommt.

Ort: Hamm

31.8.-2.9.2001

SCHRIFTLICHE AUSDRUCKSFORMEN SPIELERISCH ERPROBEN

Schreibwerkstatt

Die Werkstatt bietet zur Einführung eine bunte Reise durch die schriftlichen Ausdruckformen und Stilmittel. Jeweils individuell können einzelne Projekte und Ideen vorgestellt, diskutiert und auch ganz praktisch weiterentwickelt werden.

Ort: Alte Schule Happerschoss (Hennef / Sieg)

4.-7.10.2001

GEFÄHRLICHER EINGRIFF ODER KONSEQUENTE FORTSETZUNG DER SCHÖPFUNG?

Gen- und Medizintechnik

Eine Einführung in den aktuellen Stand des gentechnologisch und medizintechnisch Machbaren soll den SeminarteilnehmerInnen ermöglichen, zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten und –risiken in diesen Bereichen abzuschätzen. Auf welcher Grundlage sollten diese Technologien bewertet werden? Unterschiedliche ethische Grundkonzepte werden am Beispiel dieser Fragestellung vorgestellt.

Ort: n.n.

19.-21.10.2001

BILDUNG, WOHNEN UND ERNÄHRUNG IN UNTERSCHIEDLICHEN GESELLSCHAFTEN

Grundbedürfnisse spielerisch wiedererlangen

Zu den menschlichen Grundbedürfnissen gehören auch Bildung, menschenwürdige Wohnbedingungen und eine angemessene, gesunde Ernährung. In wie weit diese Bedürfnisse bei uns und Menschen aus Ländern des Südens erfüllt sind, soll nicht nur theoretische diskutiert werden: Auch mit theaterpädagogischen, nonverbalen

Ausdruckformen wollen wir uns der Problematik nähern und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Ort: Hamm

Anmeldung und weitere Informationen:

Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V.

c/o Claudia Immes

Friedhofstr. 2

53773 Hennef

Tel.: 02242-909231

Wer ist die Akademie für Ost-West-Begegnungen?

Vor der Wende: Die Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V. baute auf eine intensive, **langjährige Ost-West-Partnerarbeit** auf. Ausgangspunkt dafür waren Kontakte eines kirchlichen Arbeitskreises aus Nordhausen (DDR) mit Mitgliedern der autonomen evangelischen StudentInnengemeinde Marburgs. Maßgeblich für die seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich durchgeführte Bildungsarbeit war das Interesse an der jeweils anders strukturierten Gesellschaft im benachbarten deutschen Staat. In der Auseinandersetzung stellte sich heraus, wie befruchtend die jeweils andere Lebensperspektive war. An Themen für die jeweils drei- bis viertägigen Treffen, die Ost- wie Westdeutsche interessierten, bestand kein Mangel.

So wurden insbesondere Theorien von Denkerinnen und Denkern betrachtet, die in beiden Gesellschaften jeweils unterschiedlich rezipiert wurden. Ein Schwerpunkt der Seminare waren theologische und philosophische Themen. Weiterhin wurden Fragen von Erziehung und Bildung sowie Demokratie behandelt. Ein anderes Interessensgebiet waren gesellschaftliche Wirkungen unterschiedlicher Sprachgewohnheiten.

Andere Seminare beleuchteten den musikalisch-künstlerischen Bereich.

Nach der Wende:

Es waren zwei Momente, die zu dem Entschluß führten, die eigene Arbeit zu intensivieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

Im Zuge des deutschen Einigungsprozesses trat ein **gegenseitiges Unverständnis von "Ost" und "West" ungeahnten Ausmaßes** zu Tage.

Im Jahr 1992 **eskalierten Rassismus und Fremdenhaß** in unvergleichlicher Weise.

Um diese Tendenzen nicht schweigend hinnehmen zu müssen, wurde die *Akademie für Ost-West-Begegnungen* gegründet. Damit wurde ein organisatorischer Rahmen für die bildungspolitische und kulturelle Arbeit geschaffen, um den begonnenen **interkulturellen Dialog** auch für breitere Bevölkerungsschichten zu öffnen. Dieser konnte durch die Bildungsarbeit insbesondere deshalb entstehen, weil die Mitarbeiterinnen aus Ost und West schon seit vor der Wende kontinuierlich zusammenarbeiten.

Seit 1993 ist der Verein als **offizieller Träger der Erwachsenenbildung** von der *Bundeszentrale für politische Bildung* anerkannt. In den Jahren von 1993 bis 2000 wurde die Arbeit der vergangenen Jahre erfolgreich fortgesetzt.

PRO- GRAMM 2001